

Vom Mythos des Drachen

Zehn Jahre Sparte Information und Consulting war einer der Gründe, warum sich eine 20-köpfige Gruppe der Sparte IC der WKNÖ nach China aufmachte. Ein Reisebericht von Obmann Gerd Prechtl



Spartenobmann Gerd Prechtl (Mitte) mit der NÖ Delegation in Shanghai

Foto: Prechtl

REISEBERICHT, TEIL 1

Die erste Station auf der Reise war Shanghai. Die Ankunft am Flughafen Shanghai Pudong hat wenig Romantisches an sich: Klischees von China haben in dieser modernen Ankunfts- und Abfertigungsmaschinerie wenig Platz, dementsprechend unproblematisch und unbürokratisch ist die Einreise.

Statt Bus oder andere Transportmittel besteigen wir die Magnetschwebbahn, die uns nahezu lautlos und erschütterungsfrei ins Zentrum der Stadt bringt. Die Frage, warum wir noch immer in Schienenfahrzeuge mit soviel mechanischen Teilen investieren, wird diskutiert.

Das Hotel Hyatt on the Bund, gemanagt von einem Österreicher, bietet einen atemberaubenden Blick auf die Stadt und den Huang Pu River, die Neugierde steigt. Nach kurzer Auszeit geht es dann in die Stadt, um uns die Grundlagen zum Verständnis für unsere weiteren Erkundungen zu erklären. Eines der wichtigen Details: Die Simse der älteren Häuser zielt eine Vielzahl von Drachen. Der Drache hat im Gegensatz zu den Drachen in Europa eine Schutzfunktion, er ist ein Symbol für Wasser und Fruchtbarkeit, er wehrt die bösen Mächte ab.

In Europa muss der Drache getötet werden. Er ist Bedrohung und ein tiefenpsychologisches Symbol für Initiation und Emanzipation. Ein wenig gemahnt uns dieser Unterschied an die Herangehensweise an Arbeit. Bei uns muss die Arbeit erledigt werden. Wir sind froh, wenn wir sie hinter uns haben.

Arbeitsleid und Arbeitsfreud'

Der Chinese beschäftigt sich mit der Arbeit und treibt sie voran, das nebenbei sechs Tage in der Woche, mit maximal 14 Tagen Urlaub im Jahr. Ist dies einer der Schlüssel zur Einstellung zur Arbeit und zum Unterschied zwischen Arbeitsleid und Arbeitsfreud'?

Genau das wollten wir ja erkunden, unter anderem in Shanghai und später in Hongkong, was die Arbeitsqualität und vor allem die Qualität der Dienstleistung in China ausmacht - ja mehr noch, was wir von den Chinesen als Dienstleister lernen können. Um dies zu erfahren, ließen wir uns von unserem Wirtschaftsdelegierten Raymund Gradt in die chinesische Denkweise, die Dienstleistungsorientierung und den allgemeinen Umgang mit Chinesen bishin zur Verhandlungsführung, einweihen. Danach wurden Firmen besucht, die AT&S, Engel Spritz-

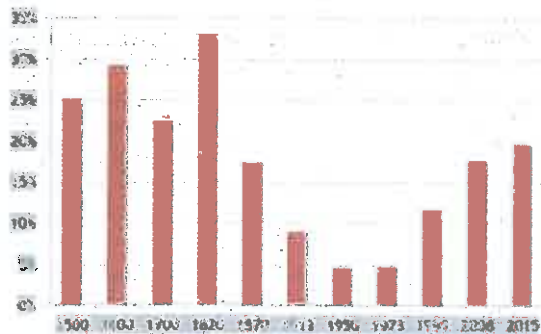
gussmaschinen, BWT - Best Water Technology, Alpine Mayreder, Ti-anDi Growth Capital und Magna Steyr.

Dienstleistung: Erwerbsgrundlage mit Tradition

Überall das gleiche Bild: junge, dynamisch wirkende, arbeitsmotivierte Chinesen - und so sei es bei allen etwa 350 im Großraum Shanghai angesiedelten österreichischen Unternehmen - weitere 70 werden gerade errichtet. Davon sind rund 120 Produktionsunternehmen, der Rest ist Dienstleistung, die in China hat eine lange Tradition hat: als

CHINA: BALD WIRTSCHAFTSMACHT NR. 1

Chinas Anteil am globalen GDP:



Starker Einbruch während der Kulturrevolution, Aufstieg ab den 80ern.

Erwerbsgrundlage, für Anerkennung und als Möglichkeit, sich ehrenvoll zwischen den beiden großen Hierarchien des Adels und der Beamten zu behaupten.

Erster Schritt: die Industrialisierung

Nach der Öffnung Chinas unter Deng Xiaoping in den 80er und 90er Jahren war der erste Schritt allerdings die Industrialisierung Chinas. Durch diese wirtschaftliche Notwendigkeit wurde die traditionelle Dienstleistungswirtschaft zunächst wieder in den Hintergrund gedrängt und kam aufgrund des hohen Industrialisierungstempos erst langsam mit steigendem Pro-Kopf-Einkommen wieder in Gang. Ab etwa 2015 wird der Dienstleistungssektor wieder führend sein - wie bei uns in den dynamischen Bereichen Finanzen, Immobilien, Gesundheits- und Bildungswesen sowie unternehmensnahen und wissenbasierten Dienstleistungen aller Art.

Wie dies praktisch geht und zum Erfolgsmodell werden kann, zeigte uns die nächste Station der Reise: Hongkong, das sich zu mehr als 90 Prozent erfolgreich über Dienstleistungen finanziert und aus diesen eine Schlüsselposition für die Weltwirtschaft geschaffen hat.